

<p>gras stick</p> <p>Deutsches Weidelgras</p> <p>Wegen seiner hohen Qualität und Verträglichkeit von Tritt und Verbiss gilt es in Europa als eines der wichtigsten Futtermittel auf Weiden und ist sehr beliebt bei den Rindern. Mit seinen Wurzeläusläufen wächst es unter den Obergräsern und schließt die Lücken zwischen den Horsten. Damit trägt es zu Mehrschichtigkeit und Dichte des Bestandes bei. Es benötigt viel Wasser, setzt allerdings auch die Nährstoffe aus dem Dung der Rinder optimal als Biomasse um.</p>	<p>Strike</p> <p>Massenaufstand der Vermögenden und republikweiter Widerstand – Was soll das sein?</p> <p>Es formt sich ein republikweiter Widerstand, von Landwirten aber auch von anderen, die die Schnauze voll haben.</p> <p>Sie glaubt fest daran, dass es eine Art umfassende Gelbwesten-Bewegung geben wird. Gegen den Krieg, gegen die Absurditäten einer unsinnigen Klima- und Coronapolitik, gegen steigende Energie- und Wohnpreise und überhaupt gegen die Eliten in den Metropolen, die sich lieber mit Identitätspolitik als mit der sozialen Frage beschäftigen. Man muss die Leute nur abholen.</p>	<p>Haltung</p> <p>Man kann nicht mit dem Klimawandel Wahlkampf machen. Die Grünen können sich nicht so beliebig anschmiegen. Kein Mensch weiß wie der neue Zeitdruck sich in die Demokratie integriert werden kann.</p> <p>Wie kann ein absolutes Kriterium vereinbart werden mit ziemlich relativen Menschen? Also mit Gewohnheiten, Interessen und Oligozug im Keller von Bürgerinnen und Bürgern?</p>	<p>Öko-Hof</p> <p>So sehr alle nach Öko, Bio und Tierschutz schreien – in Wahrheit will das niemand bezahlen.</p>	<p>syntropischer Marktgarten</p> <p>Wir wollen wollen mehrjährige Reihen mit einjährigen Reihen im Wechsel haben. Die Kulturen aller Reihen sollen Höhenabstufungen in sich tragen und zu unterschiedlichen Zeiten reif werden. Wie genau man im Sinne der Syntropie Gemüse pflanzen muss, um in unseren gemäßigten Breiten gestaffelt ernten zu können, darüber gibt es nur wenig Informationen. Daran experimentieren wir.</p>	
<p>Gras, Greta, Luisa und andere virale Frauen, Carbon Farming, Robert Habeck, Wetterlage, Strike, Radikalität, Letzte Generation, Agrar Talk, Öko-Hof, Bio-Mais, Agrostor, Syntropie, Marktgarten, Wald-Reh</p> <p>Wie hat Fridays for Future eigentlich so viele Frauen dazu gebracht, dass sie mitmachen, mitgestalten wollen?</p> <p>Luisa</p> <p>Es hilft schon, wenn man Frauen gleich behandelt &amp; respektiert. Auch anerkennen dass Frauen mehr Macht haben. Wir kennen das natürlich alle, feministische Grundschule. Aber es heißt auch mal andere, mal Frauen machen zu lassen, zu hinterfragen wer muss das letzte Wort haben. Das hat ja auch viele Männer verwirrt, die auf einmal mit jungen Frauen debattieren müssen. Das hat natürlich auch den Effekt auf andere, die sich dann gesehen fühlen, sich verstanden fühlen.</p>	<p>Bio-Mais</p> <p>Auf seinen gesamten Flächen hat Lars Körnermais angebaut um ihn an die Biogasanlage zu verfüttern. Dann kam der Maisdeckel – wegen Landschaftsschutz wurde der Anbau von Mais reglementiert. Lars musste Mais zukaufen, was erheblich an der Wirtschaftlichkeit zehrte.</p> <p>Wenn man den gesamten oberirdischen Teil der Pflanze kleinräckelt und durch Milchsäuregärung haltbar macht, kann man diese so genannte Silage nicht nur als Rinderfutter verwenden. Sie lässt sich auch sehr gut in einer Biogasanlage einsetzen, um brennbares Methan zu gewinnen.</p> <p>So bieten viele Agrarlandschaften inzwischen ein ziemlich monotonen Bild: große Parzellen, wenig verschiedene Feldfrüchte, kaum noch Hecken oder blütenreiche Säume dazwischen. Viele Wiesen und Weiden sind zu Äckern umgetrohen worden. Und die Menge an Dünger und Pestiziden, die darauf zum Einsatz kommen, hat stark zugenommen.</p>	<p>Letzte Generation</p> <p>Die Klimabewegung wird geschwächt und weitgehend integriert (Fridays for Future), oder sie wird dominiert von radikaleren, zuweilen unverständlichen Aktionen wie denen der Letzten Generation.</p> <p>Solange Klima als ein "Thema" der Grünen behandelt wird, so lange ist deren Zustand immer auch ein Gradmesser für die Verlogenheit einer Gesellschaft, die abstrakt ganz doll für Klimaschutz ist, aber nur wenn er ohne konkrete Fraktionen, herbe Anstrengungen und ohne identitätspolitischen Muskelkater auskommt.</p> <p>Selbst wenn man diese Methode des Protestes ablehnt, kann man die Ziele der Demonstranten richtig finden. Schließlich wollen sie die Bewegungsfreiheit der nächsten Generation erhalten: Die Kinder von heute sollen auch morgen in einer erträglichen Welt leben.</p>	<p>Der Hof ist faktisch pleite.</p> <p>Nach Meinung von Herrn Puls kann man da schon was machen. Man braucht nur ein bisschen Learning und ein paar Synergieeffekte um sich auf die Kernkompetenzen zu konzentrieren. Learning heißt Abwicklung der Genossenschaft. Synergieeffekte sind Entlassungen. Ich soll die Kühe abschaffen. Kernkompetenzen sind Mais. Schluss mit dem Bio-Hof. Stattdessen die Biogasanlage massiv vergrößern und Mais anbauen. Ganz konventionell, inklusive chemischem Dünger und Pestiziden, damit der Mais auch anständig wächst. Alles was gemietet wird, landet dann in der Biogasanlage. Dafür braucht man keine Melker mehr, keine Stallarbeiter, keine Sekretärin. Man braucht nicht mal das Wetter, denn der Mais wächst auch ohne Regen. Aber ich habe etwas dagegen, Tieren und Menschen die Existenzberechtigung zu entziehen.</p>	<p>syntropischer Wald</p> <p>Nach Kahlschlag bzw. Teilfällungen setzen wir Impulse für maximale Photosynthese, maximales Wachstum, maximale Diversität – um maximalen Bodenaufbau zu erreichen. In allen drei Teilen des umzäunten Bereichs haben wir die gleichen Baum- und Straucharten wie auf den anderen Umlaufflächen gepflanzt – ergänzt durch Gewächse wie Lupine, Weidenroschen oder Waldstaudenroggen.</p>	
<p>Ich liebe das Gras. Es wächst von unten nach oben, nicht an der Spitze. Wenn jemand die Spitzen abfrisst, bringt das die Pflanze nicht um. Sie wächst sogar schneller dadurch.</p>	<p>Luisa</p> <p>Wir brauchen massive Investitionen in den ÖPNV, um eine Verkehrswende umzusetzen. Wir lassen nicht zu, dass Klimaschutz und soziale Gerechtigkeit gegeneinander ausgespielt werden. Die Rechnung dahinter ist ganz simpel. Mehr Autobahnen bedeutet mehr Autoverkehr und das bedeutet mehr Emissionen, die wir uns nicht leisten können. Wir müssen Alternativen bieten. Der ÖPNV muss bezahlbar und klein für alle. Ohne Fahrer:innen fahren aber keine Busse und Bahnen. Deswegen fordern wir gemeinsam mit ver.di eine gerechte Bezahlung und bessere Arbeitsbedingungen für die Beschäftigten.</p>	<p>Agrar-Talk</p> <p>Ich bin der "Zukunftskommission Agrar" beigetreten. Wir reden über die Zukunft der Landwirtschaft. Unser Tenor lautet: Das Agrar- und Ernährungssystem muss so angelegt sein, dass positive Ziele wie Klima, Umwelt, Biodiversität, Tierwohl und menschliche Gesundheit im unternehmerischen Interesse liegen.</p>	<p>Letzte Generation</p> <p>Hannovers Bürgermeister Balfi Oray (Grüne) beugt sich dem Willen der Aktivist:innen. Zwar zählt er kein Schutzgeld, aber er hat einen Brief an alle Bundestagsfraktionen geschrieben. Darin kritisiert er die Methoden der Letzten Generation, verwendet sich aber inhaltlich wohlwollend für die Organisation und schließt sich einigen ihrer Forderungen an. Als Gegenleistung für dieses Wohlergehen, so teilen die Aktivist:innen und Aktivist:innen selbstzufrieden mit, werden sie die Proteste in Hannover vollständig einstellen.</p>	<p>Prepping</p> <p>Die Unsicherheit machte sich breit. China meldet damals die ersten Fälle einer mysteriösen Lungenerkrankheit an die WHO. Das macht die Regierung am 01. Dezember 2019. Der erste Corona-Ausbruch bringt sie ins Grübeln. Was macht man, wenn hier was ganz doll schief geht?</p> <p>Birkenrinde, eine Feile drauf reiben, es entstehen Funken. Es geht ums Verhungern, um lebensnotwendige Wärme. Es könnte ein Stromausfall sein, es könnte aber irgendeine andere Katastrophe sein.</p> <p>Das Auto steht bereit.</p>	<p>syntropischer Wald</p> <p>Wir denken in Pflanzengemeinschaften und legen die Pflanzenreihen im Sinne der natürlichen Sukzession an. Dazu haben wir die ungezäumte Fläche in unterschiedliche Bereiche unterteilt: einen Bereich indem wir 60 Prozent der Kiefern gefällt haben, einen Bereich in dem wir 40 Prozent gefällt haben, und einen Bereich indem wir einen Kahlschlag gewagt haben. In allen drei Bereichen säen und pflanzen wir syntropische Streifen mit 20 bis 30 Baumarten, aber eben auch Sträuchern und Kräutern.</p>
<p>Halm, Scheide, Blattansatz, Blatthäutchen, Seilentrieb, Ähre, Granne, Tragblatt.</p>	<p>Luisa</p> <p>Da ist die Heimat nicht mehr sicher, weil die Kohlebacker kommen. Dann wenn die Kinder von Luftverschmutzung Asthma bekommen. Dann können wir nicht mehr in den Urlaub fahren. Wo will man gerade hin? Nach Frankreich in die Dünen? Nach Italien zu den Überschwemmungen? Nach Spanien in die glühende Hitze?</p>	<p>Eco-Anxiety</p> <p>The war in Ukraine, China unterstützt Moskau, Nordkorea testet raketen, die ohio Chemie-Katastrophe. Was ist Eco-Anxiety?</p>	<p>Letzte Generation</p> <p>Es steht auch noch in Frage, ob sich der Staat durch solche Aktionen erpressbar macht. Das heißt: Wir lieben uns so lange auf die Straße und blockieren den Verkehr, bis wir kriegen was wir wollen. Etlliche Gerichte haben darin schon eine strafbare Nötigung gesehen.</p>	<p>Benedikt Bösel</p> <p>Für Benedikt Bösel, den Landwirt aus Brandenburg, ist es wichtig eine Versorgungssicherheit herzustellen und damit unser Naturnutzen zu regenerieren. Nachdem die Dürren seine Ackerflächen verdockneten, musste er weit ausholend recherchieren. Es musste etwas radikales passieren.</p>	<p>Sukzession</p> <p>Sukzession ist der natürliche Ablauf der Natur. Hier bei uns kommen nach dem Kahlschlag zuerst die Gräser und andere krautige Pflanzen hoch, dann folgen meist dornige Sträucher wie Weißdorn, Himbeere, Brombeere oder Sandorn. Danach gesellen sich Pionierbaumarten wie Birke, Weißtanne, Zitterpappel, Robinie hinzu, nach ihnen Bäume mit einem längeren Lebenszyklus wie Kirsche und Ahorn, danach Buche und Eiche als Arten, die am ältesten werden.</p>
<p>Knäuelgras</p> <p>Sowohl oberhalb als auch unterhalb des Erdbodens ein sehr massenwichtiges Gras, das auf eine hohe Futterzeitzahl kommt. Als Obergas wächst es über anderen Pflanzen und bildet sogenannte Horste. Knäuelgras hat eigentlich alles, was man für unsere Zwecke braucht: es ist konkurrenzstark, trockenresistent, wurzelt tief, verträgt Verbiss und kann am Ende seiner Tage gut als Mulchmaterial verwendet werden.</p>	<p>Green Redemption</p> <p>Konzept für nachhaltige Landwirtschaft. Regulierung der Abgabepreise für landwirtschaftliche Erzeugnisse, massiver Bürokratieabbau. Schluss mit Flächenpremiem, dafür Subventionen, die an nachhaltiges Wirtschaften geknüpft sind. Schutz von kleinen und mittleren Höfen, echter Tierschutz. Allerdings plädieren sie auch für den Austritt aus der EU und eine Rückkehr zur nationalen Regelung der Märkte. Großbritannien als positives Beispiel – statt der Top-down-Politik aus Brüssel wird dort angeblich mehr auf Selbstbestimmtheit der Bauern, auf Nachhaltigkeit, Tierwohl und Klimaschutz gesetzt. Green Redemption ist keine Partei, eher ein großes Netzwerk.</p>	<p>Robin: Der Frühling wird wiederkommen, ganz egal was passiert. Stimmt's Dad?</p> <p>Theo: Ja oder Nein. Für beides gab es starke Argumente. Die Erde war im Laufe ihrer Geschichte schon alles gewesen, vom Höllenfeuer bis zum Schneeball. Der Mars hatte seine Atmosphäre verloren und war zu einer unfurchtbaren Wüste verdorrt, der Venus waren nur verheerende Stürme geblieben, eine Oberfläche heißer als ein Schmelzofen. Das Leben konnte absterben, praktisch über Nacht konnte es damit vorbei sein. Das ließ sich an astrobiologischen Modellen ablesen, und ebenso an den Felsen auf diesem Planeten. Hier saßen wir, an einem Ort, der sich in rasendem Tempo veränderte. Voraussagen waren schwer, wenn man über eine Datenbasis von nur einem Planeten verfügte.</p> <p>Ja, auf den Frühling können wir uns verlassen.</p>	<p>Letzte Generation</p> <p>Schon jetzt belegt der Klimarat schließlich, dass Deutschland sein eigenes Klimaziel für 2030 um 40 % verfehlen wird. Die Kluft zwischen den realen Notwendigkeiten und der real existierenden Politik wächst bedenklich. Und das wiederum bestärkt fälschlicherweise all die, die längst die Straße für den einzig wirksamen Ort der Klimapolitik halten, strafbare und nervige Aktionen inklusive. Die Letzte Generation erhielt dafür zuletzt immer weniger Zustimmung – aber immer mehr Zulauf.</p>	<p>Agrostor</p> <p>Die Fähigkeit von Agrostorstandorten besteht darin, ganze Ökosysteme zu regenerieren. Und neben dem Aufbau von Boden als Kohlenstoffspeicher und dem Aufbau von Biodiversität gibt es für den Betrieb einen ökonomischen Mehrwert, der uns eine nachhaltige Versorgung sichert. Unsere konventionelle Ackerwirtschaft ist ja darauf ausgelegt, jedes Jahr einjährige Kulturen anzubauen. Du säst, bewegst den Boden, entleert es ihm wieder mitsamt der Nährstoffe. Und dann sieht man da mit einem ausgebeuteten Acker, dem man künstlich wieder Nährstoffe hinzufügen muss, damit dann wieder eine einjährige Kultur wächst.</p>	<p>Wald Reh</p> <p>Es gibt einen Fachbegriff für die besondere Ernährung der Rehe. Man nennt sie Konzentratleckerer. Sie sind evolutionär gesehen sehr alte Wiederkäuer. Ihre Milgen kommen nicht gut mit Gras oder Rinde klar. Lieber fressen sie leicht verdauliche Nahrung, voller Zucker und Proteine: Blätter und Kräuter zum Beispiel. Sehr gerne mögen sie die saftigen Knospen und Triebe der Bäume. Das Problem ist, dass die jungen Bäume mit angefressenen Knospen und Trieben nur schwer wachsen können, manchmal sterben sie sogar unter dem Bissen der Rehe. Gibt es zu viele Rehe in einem Wald, knabbern sie den Wald kaputt. Vor allem dann wenn es dem Wald ohnehin schon schlecht geht.</p>
<p>Wiesenleschgras</p> <p>Das etwas sensiblere Obergas bildet ebenfalls Horste und produziert viel Biomasse für die Rinder. Aufgrund der langsamen Jugendentwicklung und empfindlichen Reaktion auf Beweidung benötigt es ausreichend Ruhezeit. Daher muss es klug mit anderen Arten kombiniert und beim Weidenmanagement besonders berücksichtigt werden. Wiesen-leschgras kann auch nur begrenzt mit Trockennetz umgehen.</p>	<p>Radikalität</p> <p>Schluss mit dem Blockieren von Autobahnen durch Traktor-Demos, Schluss mit dem Abkippen von Biomüll auf den Parkplätzen der Discount! Es ist höchste Zeit, dass die Landwirtschaft in den friedlichen Diskurs zurückkehrt.</p>	<p>Robert Habeck</p> <p>Vermittlich ist es, beim Plan zu bleiben, den Deutschland sich gegeben hat, erst die große Koalition, dann die Ampelregierung – und auf eine risikoarme, erneuerbare Energieversorgung zu setzen. Das heißt: die erneuerbaren Energien ausbauen und zügig wasserstofffähige Kraftwerke errichten, die dann einspringen, wenn der Wind nicht weht und die Sonne nicht scheint.</p>	<p>Carbon Farming</p> <p>Carbon Farming ist die Erzeugung von Humus, um CO<sup>2</sup> im Boden zu binden. Als Carbon Farming wird das Management von Treibhausgasflüssen in der Landwirtschaft verstanden. Ziel ist, die Emissionen zu reduzieren und die Kohlenstoffaufnahme aus der Atmosphäre und -Speicherung in Böden, Materialien und Vegetation zu erhöhen.</p>	<p>Syntropie</p> <p>Agrostor führt die bisher getrennten Disziplinen Ackerbau, Holzproduktion und Tierhaltung auf der gleichen Fläche zusammen und nutzt die dabei entstehenden Wechselwirkungen. Die Workkombination entspringt dem Griechischen und meint, dass etwas gemeinsam funktioniert.</p>	<p>Gras</p> <p>Robert Habeck Greta Luisa und andere virale Frauen Öko-Hof Agrar Talk Carbon Farming Strike Bio-Mais Radikalität Wetterlage Letzte Generation Agrostor Rebellen der Erde, Benedikt Bösel Syntropie syntropischer Marktgarten syntropischer Wald Sukzession Wald, Reh</p> <p>Einsteuern, Richard Powers Teller Teller, Luisa Neubauer Jul Zeh, Zwischen Welten Jul Zeh, Zwischen Welten Jul Zeh, Zwischen Welten Einsteuern, Richard Powers Einsteuern, Richard Powers Jul Zeh, Zwischen Welten Teller Rebellen der Erde, Benedikt Bösel Rebellen der Erde, Benedikt Bösel Rebellen der Erde, Benedikt Bösel Rebellen der Erde, Benedikt Bösel Sukzession DIE ZEIT, 17. August 2023</p>